

Dionisia wird wieder gesund

Olivia Becker

Mönchengladbach. Mit einem eiternden Kieferbruch kam das siebenjährige Mädchen aus Angola nach Deutschland. Professor Johannes Hidding entfernte das Gelenk und reparierte einige Zähne. Eine weitere Operation wird folgen.

Stadtmitte "Das Schönste war die Operation – und dass man mir geholfen hat": So übersetzt Raquel Schmitz die zögernden Worte der kleinen Dionisia. Das Mädchen mit dem violetten Kopftuch lächelt schüchtern. Mitte November war die Siebenjährige mit dem Flugzeug aus dem afrikanischen Angola nach Oberhausen gekommen. Dort lebte die Kleine ein paar Monate lang mit weiteren 150 Kindern, die ein ähnliches Schicksal erlebt hatten wie Dionisia im Friedesdorf.

Das Mädchen litt an einem Kieferbruch, der bereits seit zwei Jahren eiterte. "In Deutschland erleben wir solche verschleppten Fälle extrem selten. Die Entzündung hätte unbedingt mit Antibiotika behandelt werden müssen", sagt Professor Dr. Johannes Hidding. Gemeinsam mit seinem Team operierte der Mediziner das Mädchen im Evangelischen Krankenhaus Bethesda. Woher der Kieferbruch stammt, kann er nur vermuten: "Mir scheint, da muss Gewalt in irgendeiner Form im Spiel gewesen sein."

Im südwest-afrikanischen Staat Angola ist die Ernährungs- und Gesundheitssituation in vielen Gebieten katastrophal. Kaum die Hälfte der Bevölkerung wird mit reinem Trinkwasser versorgt, die medizinische Versorgung ist schlecht. Das Friedesdorf International hilft Kindern in solchen Krisengebieten. Gegründet wurde die Kinderhilfsorganisation 1967 – während des Vietnam-Krieges. Alle sechs Monate bringt ein Flugzeug gesunde Kinder in ihre Heimatländer zurück und kranke und verletzte Kinder nach Deutschland. Sie werden im ganzen Land kostenlos in Krankenhäusern behandelt.

Fünf bis sechs Kinder aus Krisengebieten operiert Hidding jährlich unentgeltlich. Dionisias Eltern hätten das nötige Geld für die Operation – etwa 10 000 Euro – niemals aufbringen können. In einer ersten Operation wurde Dionisia das stark angegriffene Kiefergelenk und die zersplitterten Knochenstücke entfernt. Zusätzlich reparierte das Team einige Zähne. In zwei bis drei Monaten wird Professor Hidding in einer zweiten Operation eine Rippe aus der Brustgegend des Mädchens entnehmen und damit das Gelenk neu gestalten. Das Team ist sicher: Dionisia wird wieder gesund. Schon jetzt kann sie wieder feste Nahrung zu sich nehmen.

Dionisia freut sich auf Weihnachten. Sie wünscht sich einen Topf, denn gekocht hat das Mädchen zu Hause auch schon – für ihre Eltern und die fünf Schwestern. Was sie schon auf Deutsch sagen kann? "Danke!" Und Johannes Hidding sagt: "Sie ist unser Schätzchen."